Bedienungsanleitung

VestoWIN Klassik

Etagenkessel

Windhager Zentralheizung
Wärme in Perfektion.

02/2010 024095/01

Inhaltsverzeichnis: Seite

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber 3

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen 3
1.2 Geeigneter Brennstoff 3
1.3 Wichtige Hinweise 4
1.4 Funktionsprüfung 4
1.5 Überprüfung des Heizungswassers 4
1.6 Kombination mit Automatikkessel (z. B. Pellets- oder Ölkessel) 4

Bedienung 5

2.1 Funktionsteile und Bedienelemente 5
2.2 Feuerungsregler 6
2.3 Brennstoff-Sparschieber 6
2.4 Drosselklappe 7
2.5 Heberost mit Rütteleinrichtung 7
2.6 Minimalthermostat: 8
2.7 Reinigungsgeräte und Zubehör 8
2.8 Bodenschutztasse 8
2.9 Sicherheitshinweise 9
2.10 Erst-Inbetriebnahme der Heizung 9
2.11 Heizbetrieb – Anheizen bzw. Nachlegen 10

Pflege und Reinigung 13

3.1. Verkleidung 13
3.2 Herdplatte, Herdplattenrahmen 13
3.3 Nachheizflächen und Abgaswege 13
3.4 Rosthebevorrichtung 14
3.5 Kontrolle und Wartung thermische Ablaufsicherung 14
3.6 Am Ende der Heizperiode 15

Störungsbehebung 16

4.1 Kesselüberhitzung 16
4.2 Abgasaustritt 17
4.3 Kessel kommt nicht auf Temperatur 17
4.4 Kessel verschmutzt stark 18
4.5 Hoher Holzverbrauch 18

Konformitätserklärung 19

Garantie und Gewährleistungsbedingungen 20

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

Sehr geehrte Heizungsbesitzerin,
Sehr geehrter Heizungsbesitzer,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen, umweltfreundlichen Heizkessel. Sie haben sich mit diesem Kauf für ein Qualitätsprodukt erster Klasse aus dem Hause WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG entschieden und sichern sich damit mehr Komfort, optimierten Brennstoffverbrauch und den umweltfreundlichen, sowie ressourcenschonenden Einsatz kostbarer Energie. Als Qualitätsprodukt entstammt Ihr Heizkessel unserer mit ISO 9001 zertifizierten Produktion, wurde umfangreichen Tests unterzogen und ist mit allen Komponenten recyclebar.

Für die Bedienung und Montage gibt es folgende Anleitungen:
Heizungsfachmann: Montageanleitung, Ersatzteilliste
Anlagenbetreiber: Bedienungsanleitung, Heizanleitung

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie genaue Informationen und wichtige Tipps rund um Bedienung, Gerätefunktionen und Reinigung festgehalten. Bitte beachten Sie diese Hinweise. Die Vertrautheit mit diesen Informationen sichert Ihnen dauerhaft den richtigen Betrieb des Gerätes. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem WINDHAGER Heizkessel!

Mit freundlichen Grüßen

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.

Ihr Heizkessel ist serienmäßig mit einem Minimalthermostat zur Steuerung der Heizungspumpe sowie einer eventuell vorhandenen Boilerladepumpe ausgestattet. Das Minimalthermostat wird mit einer Spannung von 230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

Hinweiszeichen

Bitte beachten Sie in dieser Bedienungsanleitung besonders die folgenden Symbole.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Gefährdung von Personen** führen.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Fehlfunktion oder Beschädigung des Heizkessels bzw. der Heizungsanlage** führen.

1.2 Geeigneter Brennstoff

Der Heizkessel ist für die Verfeuerung jeder Holzart in Form von naturbelassenem Stückholz geeignet. Der Wassergehalt des Brennstoffes hat zwischen 15 – 25 % zu liegen. Richtwert: ca. 2 Jahre richtig gelagertes Holz.

- 1/3 m Scheitholz: **max. 35 cm lang, ca. 6 bis max. 10 cm Kantenlänge**; **Rundlinge** mit einem **Ø über 8 cm immer spalten!**
- Holz-Briketts: Zufeuerung von Holz-Briketts, gemäß ÖNORM M7135 bzw. DIN 51731
- Restholz: Soweit das Holz nicht druckimprägniert oder beschichtet ist z.B. Schnittholz, Baurestholz usw. Bei großen Brettern ist auf eine angepasste Befüllung zu achten!

Keine staubförmigen Brennstoffe einfüllen – Explosionsgefahr!

Keine Kunststoffteile, PVC-Platten, Sägespäne oder imprägnierte, verleimte Holzreste und dergleichen heizen – bewirken Kesselkorrosion und sind lt. Luftreinhaltegesetz verboten.

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

1.3 Wichtige Hinweise

- Der Herd darf nicht verändert werden, außer durch von uns angebotene, geprüfte Original-Zubehörteile oder durch von unserem Werkskundendienst ausgeführte Arbeiten.
- Nur Einbau von Original-Ersatzteilen, welche Sie von Ihrem Kundendienst-Partner oder auch direkt von uns beziehen können.
- Fachgerechte, ordentliche Aufstellung durch einen Fachmann unter Einhaltung der am Aufstellungsort geltenden Vorschriften und Bestimmungen. Beachtung der Hinweise in der Aufstellungsanleitung sowie Einbeziehung des zuständigen Kaminfegers zur Beurteilung baulicher oder technischer Umstände.
- Sachgemäße Bedienung durch Beachtung der Angaben in der Bedienungsanleitung sowie der Hinweise auf Sicherheit und Umweltschutz.
- Richtiger Brennstoff durch Verwendung von umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und trockenen Sorten.
- Pflege und Reinigung in regelmäßigen Abständen des Herdes, der Abgaszüge, des Verbindungsstücks und des Kamins. Unterbleibt diese, mehren sich automatisch Fehlfunktionen, Störungen und Schäden und verursachen dadurch Ärger und Kosten. Verschleißteile, thermisch hoch belastete Teile oder durch Bruch kaputt gegangene Herdteile sind möglichst rasch zu erneuern bzw. auszuwechseln.

  ⚠ Vorsicht: der Kamin kann verstopfen, wenn der Herd nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird. Bevor Sie den Herd in Betrieb nehmen, lassen Sie den Kamin durch einen Fachmann (Kaminkehrer) überprüfen.

- Aschetür nur zum Anheizen und zur Entaschung öffnen. Heiztür darf ebenfalls nur beim Nachfüllen des Brennstoffes geöffnet werden, um den Austritt von Heizgas zu vermeiden.
- Ausreichende Zufuhr von Frischluft während des Heizbetriebes in den Aufstellungsraum. Es muss mindestens ein 0,8 facher Luftwechsel pro Stunde durch eine dauerhafte und sichere Belüftung des Raumes gewährleistet sein. Bei dicht schließenden Fenstern und Türen oder aber wenn andere Geräte, wie Dunstabzugshaube, Wäschetrockner, Ventilator usw. dem Raum, in dem der Herd aufgestellt ist, Luft entziehen, muss unter Umständen Frischluft von außen zugeführt werden.
- Richtiges Verhalten bei Kaminbränden:

  Heiztüre und Aschetüre geschlossen halten. Brennstoff-Sparschieber in untere Stellung und Feuerungsregler auf 0 stellen. Versuchen Sie niemals, den Kamin durch Einbringen von Wasser zu löschen. Durch den schlagartig entstehenden Wasserdampf kann der Kamin bersten.

1.4 Funktionsprüfung

Die **Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen** (z.B. Sicherheitsventil, thermische Ablaufsicherung) ist laut EN 12828 **jährlich von einem Fachmann** (Installateur, Heizungsbauer) **überprüfen und bestätigen zu lassen**.

1.5 Überprüfung des Heizungswassers

Die chemische Zusammensetzung des Heizungswassers muss der ÖNORM H 5195 Teil 1 bzw. VDI 2035 T1 entsprechen. Laut ÖNORM M 5195 Teil 1 ist eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers von einem Heizungsfachmann alle 2 Jahre erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage zu vermeiden.

Für Heizungsanlagen mit mehr als 1500 Liter Heizungswasser ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.

Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.
Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

1.6 Kombination mit Automatikkessel (z. B. Pellets- oder Ölkessel)

Ist der VestoWIN mit einem Automatikkessel (z. B. Pellets- oder Ölkessel) an einen Kamin angeschlossen, müssen bei Betrieb des Automatikkessels die Heiz- und Aschetür geschlossen sein, um einen einwandfreien Betrieb des Automatikkessel (Falschluft) zu erhalten.

Bedienung

2.1 Funktionsteile und Bedienelemente

Die Etagenkessel der VestoWIN - Serie sind Zentralheizungskessel mit oberen Abbrand, einem eingebauten Minimalthermostat und einem höhenverstellbaren Rost.

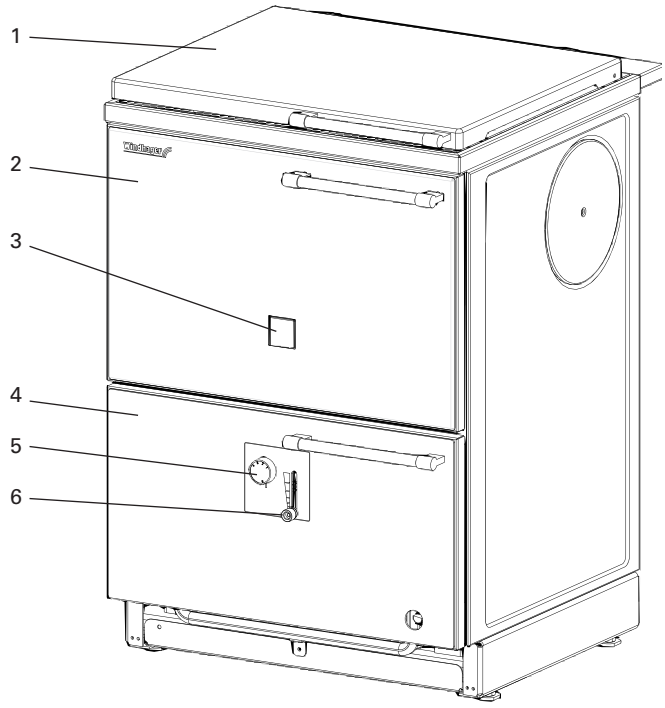


Abb. 2 VestoWIN Klassik

1 .....Isolierdeckel
2 .....Heiztüre
3 .....Fernthermometer (Kesselthermometer)
4 .....Aschetür
5 .....Feuerungsregler
6 .....Brennstoff-Sparschieber
7 .....Typenschild
8 .....Türschnapper
9 .....Stehrost
10 .....Rosthebewelle
11.....Aschelade
12 .....Rostrüttelung
13 .....Bodenschutztasse

serienmäßig mitgeliefert:

- Anleitungsmappe mit Anleitungen
- Stochereisen
- Rußkratze
- Reinigungsbürste
- Bedienungsgriff
- Aschelade
- Kurbel für die Rostrüttelung und für die Rosthebevorrichtung
- Mauerbuchse

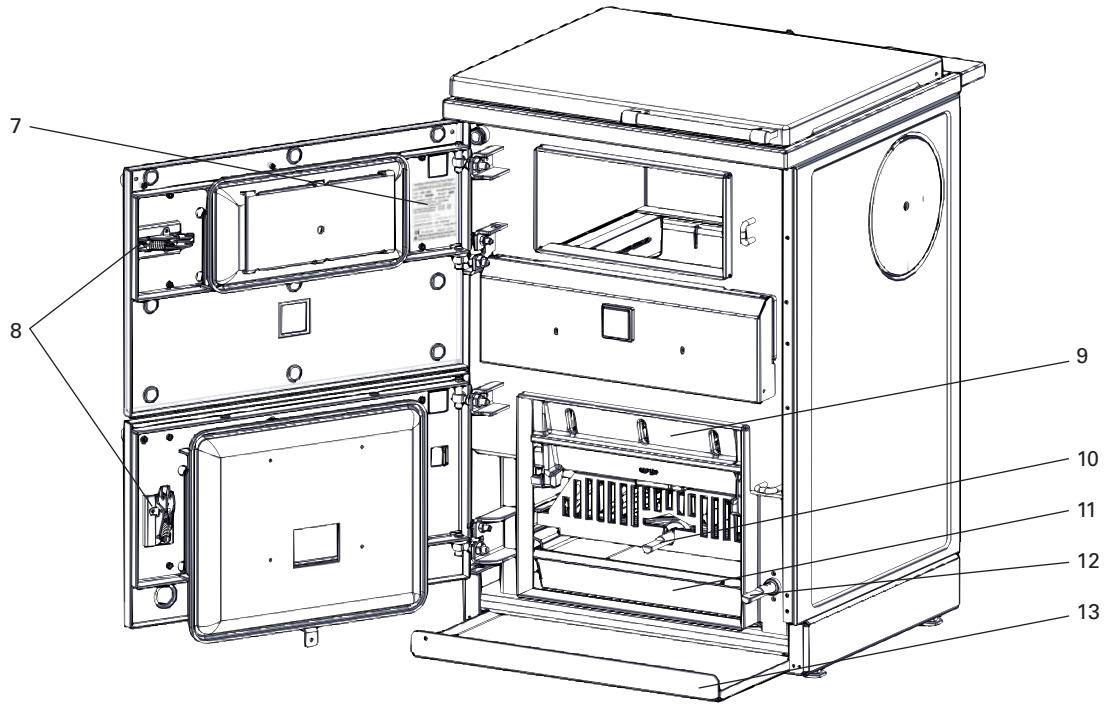
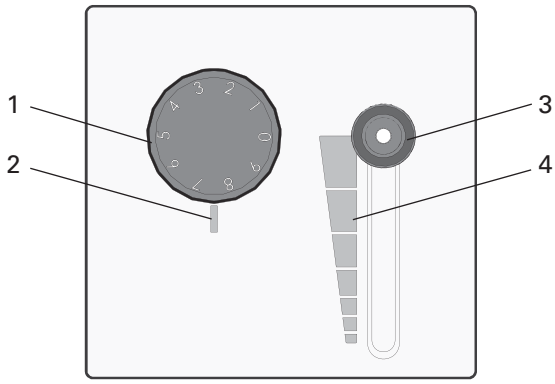


Abb. 3 VestoWIN Klassik; geöffnete Heiz- und Aschetür

Bedienung

2.2 Feuerungsregler

Der Feuerungsregler ist in die Aschetür eingebaut und wird mit dem Drehknebel bedient – Abb. 4.
Er regelt die:
– die Verbrennungsluftzufuhr
– die Kesseltemperatur und somit
– die Leistungsabgabe
unter Berücksichtigung der idealen Primärluftzufuhr für niedrige Emissionen.



1 .....Knebel für Feuerungsregler
2 .....Markierung für Feuerungsregler
3 .....Rändelschraube für Brennstoff-Sparschieber
4 .....Skala für Brennstoff-Sparschieber,
oben = ganz geöffnet
unten = geschlossen

Abb. 4 Aschetür mit Feuerungsregler und Brennstoff-Sparschieber

2.3 Brennstoff-Sparschieber

Der Brennstoff-Sparschieber (Abb. 4) ist wie der Feuerungsregler in der Aschetür eingebaut.
Er hat die Aufgabe:
– Brennstoff einzusparen,
– den Abbrand zu verlängern,
– die Abgastemperatur niedrig zu halten,
– und somit den Wirkungsgrad zu erhöhen.

Der Brennstoff-Sparschieber passt die Verbrennungsluftzufuhr unabhängig vom Feuerungsregler
– an den vorhandenen Kaminzug (Förderdruck)
– und an die gewünschte Kesselleistung an.

Beim VestoWIN Klassik 170/220 ist ein Mindest-Kaminzug von 0,15 mbar erforderlich. Entspricht der Zug Ihres Kamins diesen Wert, dann stellen Sie den Brennstoff-Sparschieber wie in der Heizanleitung beschrieben ein.

Ist der Kaminzug etwas höher als 0,15 mbar, dann Brennstoff-Sparschieber etwas mehr schließen. Bei eher zu niedrigeren Kaminzug, Brennstoff-Sparschieber etwas mehr öffnen.

Lösen Sie hierzu die Rändelmutter, verschieben Sie den Schieber in die entsprechende Stellung und ziehen Sie die Rändelmutter wieder fest.

Ist der Kaminzug wesentlich höher als 0,25 mbar, so ist der Kaminkehrer zu Rate zu ziehen.

Bei zu hohem Kaminzug (> 0,25 mbar) kommt es zu thermischen Überbeanspruchung der Kesselbauteile und damit zum Erlöschen der Garantieleistung.

Bedienung

2.4 Drosselklappe

Die Drosselklappe befindet sich im Abgasstutzen. Sichtbar ist nur der Bedienungsknopf, welcher aus dem Abgasstutzen herausragt.

Die Drosselklappe
– muss beim Anheizen immer in der offenen Stellung sein – Abb. 5.
– senkt den Kaminzug, falls dieser dauerhaft zu stark ist (nach Bedarf einstellen).

Der Schlitz am Bedienknopf zeigt Ihnen die Stellung der Drosselklappe an. Schlitzstellung = Klappenstellung. Wenn Sie den Herd anheizen, öffnen Sie die Drosselklappe ganz – Abb. 5. Drehen Sie die Drosselklappe alle 14 Tage einmal durch. Das verhindert Russablagerungen.

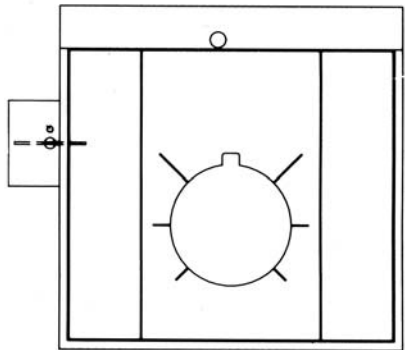


Abb. 5 Drosselklappe offen

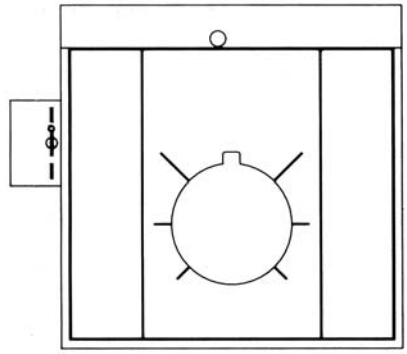


Abb. 6 Drosselklappe geschlossen

2.5 Heberost mit Rütteleinrichtung

Durch Heben oder Senken des Rostes wird der Füllraum entsprechend für
– Normalbetrieb (z.B. Heizen und Kochen im Winter und Übergangszeit ca. 5 - 6 kg Holz) – Rost unten
– Sparbetrieb (z.B. Kochen im Sommer ca. 2 - 3 kg Holz) – Rost oben (ca. 10cm unter den Sekundärluftrohren) angepasst.

Verstellen Sie den Rost mit der Kurbel für die Hebevorrichtung.
Die Kurbelwelle befindet sich hinter der Aschetür, unterhalb des Stehrostes – Abb. 7.

– Drehen im Uhrzeigersinn: Heben
– Drehen gegen den Uhrzeigersinn: Senken

Die Bewegung ist begrenzt durch Anschläge oben und unten. Deshalb nicht mit Gewalt betätigen. Den Rost nicht mit kalter Brennstofffüllung verstellen.

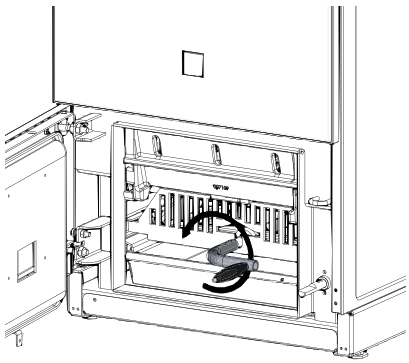


Abb. 7 Heberost

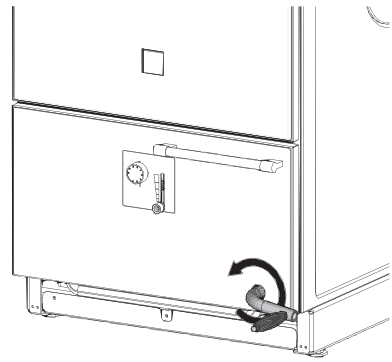


Abb. 8 Rütteleinrichtung

Rost gut abrütteln, bevor nachgelegt wird. Rüttelwelle befindet sich rechts unten neben dem Feuerungsregler – Abb. 8. Mit der Kurbel für die Rostrüttelung ist der Rüttelrost
– bedienbar bei geschlossener Aschetür,
– rüttelbar in jeder Stellung,
– gewährleistet dadurch eine bequeme Handhabung und sorgt für optimale Luftzufuhr.

Bedienung

2.6 Minimalthermostat:

Das Minimalthermostat schaltet die Heizungspumpe und auch die Boilerladepumpe erst ab 65 °C Kesselwassertemperatur ein. Es wird dadurch Kondensatbildung und damit Kesselkorrosion vermieden, das verlängert die Lebensdauer vom Etagenkessel.

Das Minimalthermostat muss angeschlossen sein, damit wird Kondensatbildung vermieden. Die voreingestellte Schalttemperatur von 65 °C darf nicht verändert werden. Bei Nichteinhaltung kann es zur Kesselkorrosion und damit zum Erlöschen der Garantieleistung führen.

2.7 Reinigungsgeräte und Zubehör

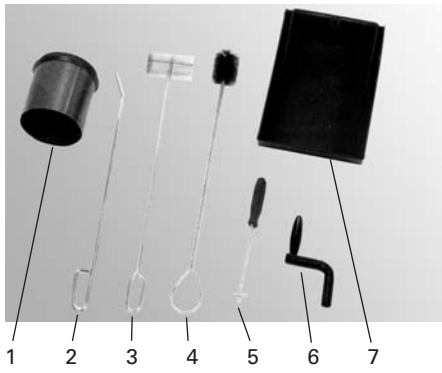


Abb. 9 Reinigungsgeräte und Zubehör

Mitgeliefert wird je 1 Stk.:

1.....Mauerbuchse
2.....Stochereisen
3.....Rußkratze
4.....Reinigungsbürste
5.....Bedienungsgriff
6.....Kurbel für die Rosthebevorrichtung und Rostrüttelung
7.....Aschenlade

Mit dem Bedienungsgriff können sie:
- den Kochlochdeckel öffnen
- die Drosselklappe verstellen
- den Stehrost öffnen

2.8 Bodenschutztasse

Die Bodenschutztasse ist im Kesselsockel eingebaut.
Sie wird durch eine Feder ca. 5 cm herausgeschoben, wenn die Aschetür geöffnet wird – Abb. 10. Die Bodenschutztasse ganz heraus ziehen, wenn die Aschenlade entleert oder der Kessel gereinigt wird. Sie soll herunterfallende Asche auffangen.

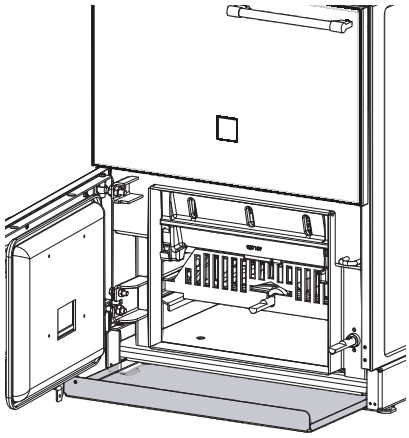


Abb. 10 Bodenschutztasse

Bedienung

2.9 Sicherheitshinweise

- Berühren Sie nicht die heißen Teile der Herdes (Herdplatte, Herdrahmen, Backrohr, Abgasrohr, Isolierdeckel, Rost, Aschenlade, Aschenleitblech usw.).
- Legen Sie weder auf den Herd noch auf den Isolierdeckel brennbare Gegenstände.
- Steht der Rost in oberster Stellung, kann die Herdplatte zu glühen beginnen. Öffnen Sie den Isolierdeckel in dieser Roststellung.
- Außer beim Anheizen muss die Aschetür geschlossen sein, andernfalls fehlt die Kontrolle über den Abbrand. Ansonsten droht Überhitzungsgefahr.
- Der (im Armaturenschrank) eingebaute Mischer soll die Temperatur in den Heizkörpern dem Bedarf anpassen. Schließen Sie den Mischer nie ganz, sonst droht Überhitzungsgefahr.
- Bringen Sie die Herdplatte nie zum Glühen, indem Sie möglichst kleine Brennstoffmengen nachlegen und den Brennstoff-Sparschieber auf die richtige Stufe einstellen.
- Heizen Sie den Herd nie an, wenn zu wenig bzw. gar kein Wasser in der Anlage ist oder keine Wärmeabnahme <6 kW gegeben ist.
- Betreiben Sie den Kessel nicht über 90°C Kesseltemperatur.
- Stellen Sie weder Feuerungsregler noch Brennstoff-Sparschieber über den Tabellenwerten in der Heizanleitung ein.

2.10 Erst-Inbetriebnahme der Heizung

Das Gerät benötigt ständig Verbrennungsluft. Deshalb dürfen Fenster und Türen im Aufstellungsort nicht luft dicht sein. Dies ist besonders wichtig für Aufstellungsräume, die pro kW Nennheizleistung weniger als 4 m^3 Rauminhalt aufweisen.

Dunstabzüge, Ventilatoren und andere Feuerstellen können die Verbrennung negativ beeinflussen.

Sehen Sie notfalls eine Zuluftöffnung vor.

Wenn das Gerät installiert ist, dann:

- Lassen Sie den Kaminzug messen. Der richtige Kaminzug (Förderdruck) ist die Grundlage für die Einstellung der Brennstoff-Sparschiebers sowie für die einwandfreie Funktion des Gerätes.
- Füllen Sie die Anlage mit Wasser.
- Entlüften Sie die Anlage vollständig.
- Öffnen Sie alle Absperrungen (Sperrventile, Schieber und dergleichen).
- Schalten Sie die Heizungspumpe ein. Ist der Minimalthermostat an die Heizungspumpe angeschlossen, lässt dieser die Pumpe erst bei 65 °C Kesseltemperatur anlaufen. Bei Kombination mit Armaturenschrank Vesto 200 wird die Heizungspumpe von diesem gesteuert (siehe Bedienungsanleitung Vesto 200).
- Reinigen Sie alle Verkleidungsteile, um das Einbrennen von Flecken zu vermeiden.
- Packen Sie die Herdplatte aus und entölen Sie die Oberseite.

Hinweis: Beim erstmaligen Einheizen verdampft das Restöl unter leichter Rauch- und Geruchsbildung. Ölrückstände können Sie mit flüssigen Reinigungsmitteln entfernen. Daher für gute Durchlüftung des Aufstellraumes sorgen.

Bedienung

2.11 Heizbetrieb – Anheizen bzw. Nachlegen

Kontrolle vor dem Einheizen

– Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):

  Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

– Be- und Entlüftung:
  Achten Sie auf eine gute Be- und Entlüftung des Aufstellraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

– Kamin:
  Lassen Sie Ihren Kamin vom Kaminkehrer regelmäßig prüfen und gegebenenfalls reinigen.

– Absperrungen:
  Prüfen Sie, ob die in der Heizungsanlage eingebauten Absperrungen richtig eingestellt sind.

– Thermische Ablaufsicherung:
  Kontrolle des Ablauftrichters. Ablauf darf nicht tropfen.

2.11.1 Anheizen – Heizbetrieb starten

Gehen Sie wie folgt vor:

– Stellen Sie die Betriebsbereitschaft der Heizungspumpe her (Spannungsversorgung, etwaige Handschalter).

– Rost von Asche reinigen. In der untersten Roststellung lässt sich die Asche nach Umklappen des Stehrostes einfach entfernen.

– Zuerst zerknülltes Papier über die ganze Rostfläche verteilt hineinwerfen und dann kleingehacktes Holz ca. 15–20 cm hoch einlegen.

– Feuerungsregler und Brennstoff-Sparschieber ganz öffnen, um ausreichend Luftzufuhr zu gewährleisten.

– Drosselklappe öffnen.

– Anzünden. Die Aschetür kann zur Unterstützung zu Beginn ebenfalls einen Spalt geöffnet und nach ca. 1–2 Minuten wieder geschlossen werden.

Achtung: Bei zu geringem Kaminzug kann es zu Rauchgasaustritt kommen, in diesem Fall sollte die Aschetüre wieder geschlossen und der Brennstoff-Sparschieber in mittlere Position gebracht werden.

– Warten bis das Anheizmaterial zur Gänze brennt.

– 1 Lage 33 cm Scheitholz (ca.10 cm hoch) der Länge nachlegen und gleichmäßig verteilen.

– Wenn die erste Lage Holz vollständig brennt, den Brennstoff-Sparschieber ca. mittig einstellen.

Einstellungen zum Anheizen:

Brennstoff	1/3m Scheitholz
Aschetür	Falls notwendig leicht öffnen, nach 1–2 min. schließen
Feuerungsregler	6–8
Heberost	unten (Normalbetrieb) bzw. oben (Spar- bzw. Kochbetrieb)
Heizungspumpe	Betriebsbereit, d.h. Minimalthermostat schaltet ab ca. 65 °C ein
Drosselklappe	offen
Brennstoff-Sparschieber	Mittelstellung bis ganz offen (abhängig vom Kaminzug)

Bedienung

2.11.2 Nachlegen – Heizbetrieb fortführen

Heiztür vorsichtig öffnen, wegen Abgasaustritt.

Für geringe Emissionen und einen hohen Wirkungsgrad empfehlen wir:

- kleine Mengen nachlegen
- in kurzen Abständen (30–60 min) nachlegen
- Brennstoff-Sparschieber kurzzeitig (1–2 min) ganz offen einstellen zum schnellen Zünden

2.11.3 Einstellungen und Abbrandzeit

Brennstoff-Sparschieber nach Kaminzug einstellen!

Roststellung	Füllung	Dauer	Wärmeabgabe	Brennstoff-Spar-schieber	Feuerungsregler
Unten	3 kg	35 min.	Wasser und Herdplatte	mittig	6-8
Unten	6 kg	1 Std.	Wasser und Herdplatte	mittig	6-8
Oben	1,8 kg	20 min.	Wasser und Herdplatte	fast geschlossen	6

2.11.4 Normalbetrieb

Der Heberost ist in unterster Stellung (Abb. 11) und der Anheizvorgang erfolgt wie in Pkt. 2.11.1 beschrieben. Im Normalbetrieb kann gleichermaßen gekocht werden wie im Spar- bzw. Kochbetrieb!

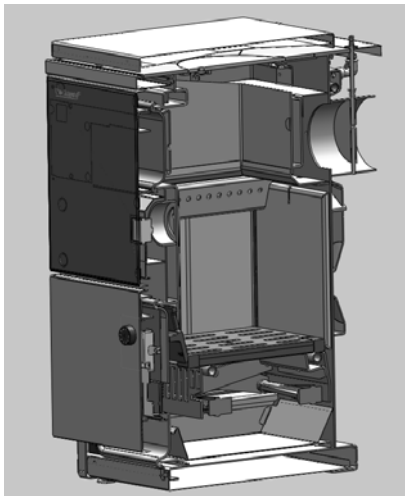


Abb. 11 Heberost unten – maximaler Füllraum

Die maximale Befüllung beträgt 6 kg Scheitholz (33 cm) längs eingelegt, jedoch maximal bis zur Unterkante der Sekundärluftrohre. Dies sind je nach Größe ca. 5–7 Scheiter. Zu lang geratene Holzscheite können auch quer eingelegt werden. Mit dieser Menge Holz erreicht man eine Abbrandzeit von ca. 1–1,5 Stunden.

2.11.5 Spar- bzw. Kochbetrieb

Die Position des Heberostes ist ca. 10 cm unterhalb der Sekundärluftrohre – Abb. 12.
Der Anheizvorgang erfolgt wie oben beschrieben. Verwenden sie jedoch kleinere Brennstoffmengen (ca. 2 kg Holz). Die höchste Herdtemperatur herrscht auf dem Kochlochdeckel in der Mitte. Dieser Bereich eignet sich am besten zum schnellen Ankochen. Zum Fortkochen oder Warmhalten eignen sich am besten die Randzonen.

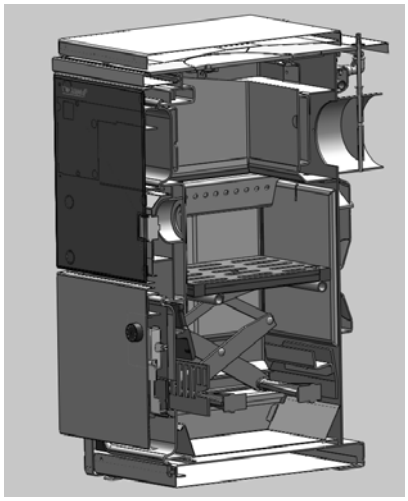


Abb. 12 Heberost oben

In der oberen Roststellung ist die Wärmeabgabe an das Wassersystem nicht unterbunden! Es ist auch im Kochbetrieb für eine ausreichende Wärmeabfuhr mind. 6 kW (z.B. Boilerladung) zu sorgen!

2.11.6 Heizen in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15°C besteht die Gefahr, dass auf Grund des geringen Förderdrucks des Kamins nur ein mäßiges Feuer entsteht. Dies hat eine vermehrte Rußbildung in den Abgaskanälen des Herdes und im Kamin zu Folge.
Erhöhen Sie die Primärluftzufuhr indem sie den Brennstoff-Sparschieber öffnen, schüren sie öfter und legen sie häufiger nach und dafür kleinere Mengen. Somit können Sie die Rußbildung in der Übergangszeit reduzieren.

Pflege und Reinigung

3.1. Verkleidung

Pflegen Sie die Verkleidung nach Bedarf mit einem feuchten Tuch. Bei stärkerer Verschmutzung verwenden Sie Seifenwasser oder verdünnte Waschlauge (keine ätzenden Mittel oder scharfkantigen Reinigungsgeräte verwenden).

3.2 Herdplatte, Herdplattenrahmen

Entfernen Sie sofort überlaufendes Kochgut oder Fettspritzer.

Am besten reinigen Sie eine verschmutzte Herdplatte mit flüssigem Reinigungsmittel (Eingebranntes oder Rostansätze können mit feiner Stahlwolle entfernt werden). Nach der Reinigung sollte die Herdplatte (am besten in handwarmen Zustand) leicht mit einem säurefreien Öl (z.B. Speiseöl) eingelassen (Öl mit Tuch verreiben) werden.

Nur einige Tropfen verwenden, da es sonst beim nächsten Heizvorgang zu Geruchsentwicklung kommen kann.

Zur Pflege kann auch handelsübliche Herdpaste verwendet werden.
Für den Herdplattenrahmen eignet sich jedes feinkörnige Putzmittel.

3.3 Nachheizflächen und Abgaswege

Jeder Millimeter Rußbelag auf den Nachheizflächen und in den Abgaswegen bedeutet ca. 5% mehr Brennstoffverbrauch. Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt.
Sparen Sie Brennstoff – reinigen Sie den Kessel immer rechtzeitig!

Reinigen Sie den Kessel während der Heizperiode alle 1–2 Monate. Die angegebenen Reinigungsintervalle sind Richtzeiten! Die Reinigungsintervalle richten sich nach der Qualität des Brennstoffes, Art der Bedienung und den verschieden Betriebsphasen (z .B. viel Teillast, lange Stillstandzeiten des Betriebes).

Reihenfolge der Reinigung:

1. Isolierdeckel und Herdplatte abnehmen und reinigen – Abb. 13.
2. Zugumlenkbleche gemäß Abb. 14 nach oben herausnehmen und reinigen.
3. Kesselwände und seitliche bzw. hinteren Abgaszüge mit Rußkratze und Reinigungsbürste abscheren und putzen.
4. Abgekratzten Ruß am Besten mit einem Staubsauger aussaugen oder mit der Rußkratze entfernen.
5. Zugumlenkbleche wieder richtig einhängen und Herdplatte und Isolierdeckel auflegen.

Beim Zusammenbau auf richtige Lage der Zugumlenkbleche achten.

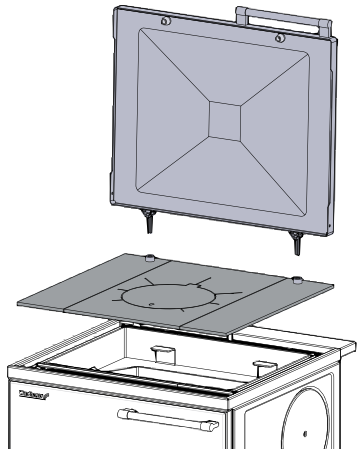


Abb. 13 Isolierdeckel und Herdplatte reinigen

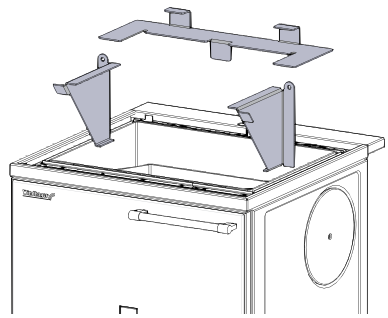


Abb. 14 Zugumlenkbleche herausnehmen

Pflege und Reinigung

3.4 Rosthebevorrichtung

Schmieren Sie die Wellen der Rostrüttelung und der Rosthebevorrichtung öfters mit einem hitzebeständigen Schmiermittel ein – Abb. 15.

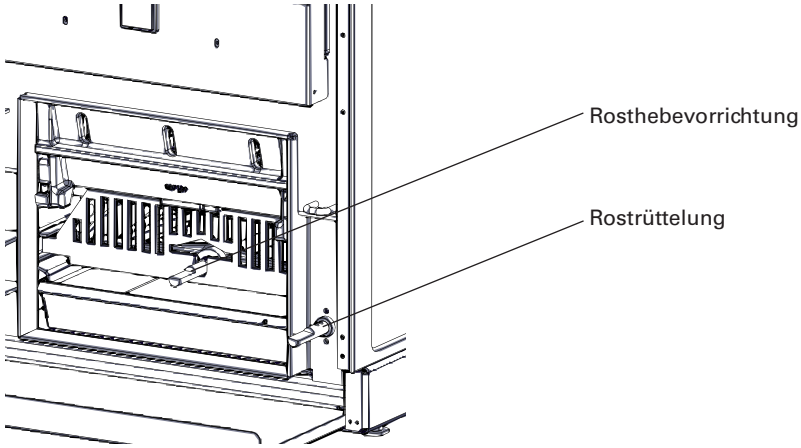


Abb. 15 Rostrüttelung und Rosthebevorrichtung schmieren

3.5 Kontrolle und Wartung thermische Ablaufsicherung

⚠ Die thermische Ablaufsicherung muss einmal im Jahr durch einen Fachmann auf Funktion kontrolliert werden und die Sicherheitsbatterie auf Verkalkungszustand überprüft werden. Bei Verkalkung der Sicherheitsbatterie muss diese unbedingt entkalkt werden.

- Rote Kappe gegen Ventil drücken (Abb. 16) > Wasser muss in Trichter ausfließen.
- Ausfluss am Trichter gering > Verkalkung der Sicherheitsbatterie (Entkalkungsmittel – z. B. Ameisensäure - durch Sicherheitsbatterie pumpen).
- Thermische Ablaufsicherung tropft > Dichtung des Kolbens und Ventilsitz reinigen. Bei Beschädigung der Dichtung > Auswechseln des Kolbens.

  Achtung: Ausbau der Armatur hierfür nicht notwendig!

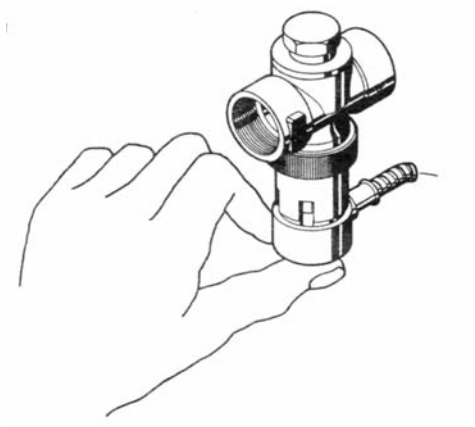


Abb. 16 Thermische Ablaufsicherung

Pflege und Reinigung

3.6 Am Ende der Heizperiode

– Reinigen Sie den Kessel gründlich durch – sieh Pkt. 3.3.
– Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin auf Verschmutzung, und mindestens 1 x jährlich reinigen.
– Schließen Sie alle Türen und Luftklappen.
– Lassen Sie das Wasser nicht ab.

Bleibt das Gerät während der Heizperiode längere Zeit außer Betrieb können wasserführende Bauteile einfrieren. Füllen sie Frostschutzmittel ein.

Störungsbehebung

Bevor Sie wegen einer Störung den Kundendienst-PARTNER oder WINDHAGER-Kundendienst anrufen notieren Sie sich bitte folgende Daten vom Typenschild:
– Type
– Fabriksnummer
– Baujahr
Das Typenschild befindet sich innen auf der Heiztür – Abb. 17.

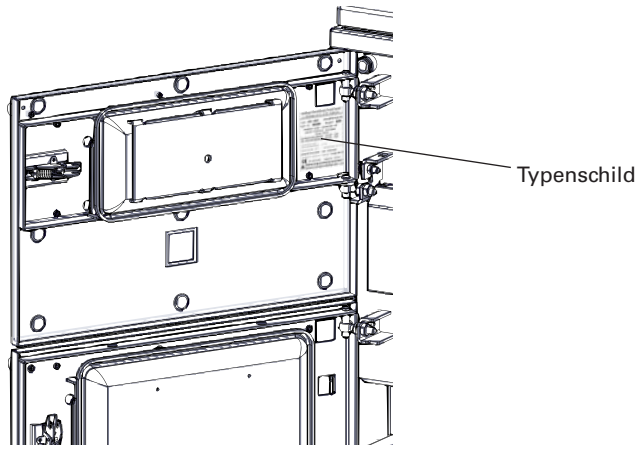


Abb. 17 Typenschild

4.1 Kesselüberhitzung

Zu einer Kesselüberhitzung kann es kommen, wenn:

– zu wenig Wasser in der Anlage ist.
– der Kessel oder Anlage nicht vollständig entlüftet ist.
– die Zirkulation in den Heizkörpern und zum Boiler unterbrochen ist (Mischer geschlossen, Ventil zu).
– die Pumpe stillsteht.
– der Feuerungsregler zu hoch eingestellt ist.
– die Aschetür offen ist.
– der Brennstoff-Sparschieber zu hoch eingestellt ist.

Wenn die thermische Ablaufsicherung an die eingebaute Sicherheitsbatterie angeschlossen ist, lässt das Thermoventil bei einer Kesselwassertemperatur über 95°C Kühlwasser durchfließen. Dies verhindert eine weitere Kesselüberhitzung.

Wichtiger Hinweis!

Maßnahmen bei der Überhitzung wenn die thermische Ablaufsicherung nicht funktioniert:

– Alle hydraulischen Absperrorgane öffnen (Mischer, Ventile).
– Brennstoff-Sparschieber schliessen.
– Feuerungsregler schließen (zudrehen, bis starker Widerstand spürbar wird).
– Aschetür schließen.
– Heißwasserhähne öffnen.

Wenn keine dieser Maßnahmen zum Erfolg führt, entfernen sie den Glutstock.

Störungsbehebung

4.2 Abgasaustritt

Die Ursache von Abgasaustritt ist ein zu geringer Kaminzug.

Abhilfe Abgasaustritt beim Anheizen :

– Aschetüre schliessen, Brennstoff - Sparschieber mittig einstellen.
– Bei Niederdruckwetter: Vorheizen des Kamines mit Papier (Putztüre des Kamines) zur Beseitigung des Überdruckes im Kamin.

Abhilfe Abgasaustritt beim Nachlegen :

– Nachlegevorgang war zu früh, d.h. es ist noch zuviel Brennmaterial im Kessel – am Besten warten bis nurmehr Glut vorhanden ist.
– Vor dem Öffnen der Fülltür kann der Brennstoff-Sparschieber komplett geschlossen werden, danach eingige Minuten warten und erst dann die Heiztüre öffnen.

Abhilfe Abgasaustritt dauernd :

– Einstellen des Brennstoff-Sparschiebers maximal bis zur Mitte, gegebenenfalls auch darunter.
– Kaminzug während des Betriebes vom Kaminkehrer prüfen lassen, dieser muss > 0,15 mbar sein. Falls dieser Zug während des Betriebes nicht erreicht wird, sollten Sie mit Ihrem Rauchfangkehrer / Installateur über eine Kaminsanierung sprechen.
  Als Übergangslösung können beim VestoWIN Klassik 220 die **seitlichen** Zugumlenkbleche (Abb. 14) ausgebaut werden (weniger Widerstand)

4.3 Kessel kommt nicht auf Temperatur

Ursache: Verwendung von zuwenig Zündhilfe (Papier, Anzünder) oder zu grobem Anheizholz

– Das zerknüllte Papier sollte die ganze Rostfläche bedecken bzw. genügend feingehacktes Holz (Kantenlänge < 4 cm) verwenden

Ursache: Verwendung von zu grobem Holz

– Speziell beim Anheizen oder bei sehr langen Nachlegeintervallen (> 2 Stunden) ist die vorhandene Glutmenge meist schon zuwenig, hier empfiehlt es sich vor dem Nachlegen mit größeren Holzstücken eine Lage feiner gehacktes Holz vorher in den Kessel zu geben.
  Weiters sollte der Rost vorher gut durchgerüttelt werden und nach dem Nachlegen (abhängig vom Kamin) der Brennstoff-Sparschieber komplett geöffnet werden für ein schnelles Zünden des Holzes.

Ursache: Verwendung von zu feuchtem Holz

– Die Holzfeuchte sollte zwischen 15–25 % liegen, dies entspricht in der Regel 1–2 Jahre gelagertem Holz an einem gut durchlüftetem Ort.
– Bei der Verbrennung von zu feuchtem Holz muss zuerst ein Teil der Verbrennungsenergie aufgewendet werden um das Holz ausreichend nachzutrocken, dabei wird die Verbrennung abgekühlt und das Gerät brennt mit weniger Leistung und schlechten Emmissionswerten (starke Geräteverunreinung).
–

Ursache: Wärmebedarf der Anlage ist zu hoch

– Speziell bei sehr großen Anlagen kann es mehrere Stunden dauern bis die Kesseltemperatur merkbar über 70 °C ansteigt. Dies ist keine Fehlfunktion, da zuerst der gesamte Wasserinhalt der Anlage aufgeheizt werden muss.
  Ist auch nach einem ganzen Tag ununterbrochenem Heizbetrieb keine Temperaturerhöhung merkbar, so sollten sie Kontakt mit dem Installateur aufnehmen und eine Wämebedarfsberechnung für das Gebäude erstellen lassen.

4.4 Kessel verschmutzt stark

Ursache: Zuwenig Wärmeabnahme

– Eine Mindestwärmeabnahme von 6 kW ist dauerhaft sicherzustellen, d.h. Heizkörper aufdrehen bzw. eventuell vorhandenen Handmischer öffnen.
– Zusätzlich sollten die Nachlegeintervalle verlängert und die Nachlegemenge reduziert werden.

Ursache: Rücklauftemperatur dauerhaft zu niedrig

– Bei sehr großen Anlagen mit hohem Wärmebedarf dauert es sehr lange bis die Rücklauftemperatur ansteigt, ist dies dauerhaft gegeben nehmen Sie bitte mit dem Installateur Kontakt auf und lassen Sie eine Wärmebedarfsberechnung erstellen.
– Bei Verwendung eines VestoWIN-Kessels zur Beladung eines Pufferspeichers ist eine Rücklaufhochhaltegruppe mit 55 °C Rücklauftemperatur unbedingt erforderlich.

4.5 Hoher Holzverbrauch

Ursache: Zu hoher Kaminzug

– Die Nennleistung der VestoWIN-Kessel wird schon bei einem Kaminzug von ca. 0,15 mbar erreicht, ist der tatsächliche Kaminzug im Betrieb deutlich darüber (> 0,20 mbar) dann wird das Gerät „überheizt".
D.h. das mehr Holz ausgegast und verbrannt wird, dadurch steigt die Abgastemperatur und der Wirkungsgrad wird reduziert.

Abhilfe:

– Der Brennstoff-Sparschieber sollte weiter geschlossen werden, dadurch wird die abgegebene Leistung effektiv reduziert und der Wirkungsgrad des Gerätes wieder erhöht.

Konformitätserklärung

für die Etagenkessel / Zentralheizungskochherd-Reihe VestoWIN

Aussteller: WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG Technik GmbH
Anton Windhager-Strasse 20
A 5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung: Etagenkessel / Zentralheizungskochherd-Reihe VestoWIN

Hiermit erklären wir, dass die oben angeführten, von uns hergestellten Gerätereihen den wesentlichen Schutzanforderungen folgender Richtlinien entsprechen:

Dokument Nr.	Titel
89/106 EWG	Bauprodukten-Richtlinie
73/23 EWG	Niederspannungsrichtlinie
89/336 EWG	EMV-Richtlinie

Seekirchen, am 24. 9. 2009

Windhager Zentralheizung Technik GmbH

Johann Thalmaier, Geschäftsführung

Garantie und Gewährleistungsbedingungen

Grundvoraussetzung für Garantie und Gewährleistung ist die fachgerechte Installation des Heizkessels samt Zubehör, ohne die jeglicher Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller entfällt.

Funktionsmängel, die auf falsche Bedienung oder Einstellung sowie die Verwendung von Brennstoff minderer bzw. nicht empfohlener Qualität zurückzuführen sind, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung. Ebenso entfällt der Garantieanspruch wenn andere Gerätekomponenten, als die von WINDHAGER dafür angebotenen, eingesetzt werden. Die speziellen Garantiebedingungen für Ihren Gerätetyp entnehmen Sie bitte dem Folder „Garantie-Bedingungen", der Ihrem Heizkessel beigelegt wurde.

Österreich:
Windhager Zentralheizung GmbH
A-5201 Seekirchen bei Salzburg
Anton-Windhager-Str. 20
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-0
Fax +43 (0) 62 12/42 28
e-mail: info@at.windhager.com

Deutschland:
Windhager Zentralheizung GmbH
D-86405 Meitingen bei Augsburg
Deutzring 2
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-0
Fax +49 (0) 82 71/80 56-30
e-mail: info@de.windhager.com

Schweiz:
Windhager Zentralheizung Schweiz AG
CH-6203 Sempach-Station bei Luzern
Industriestraße 13
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-0
Fax +41 (0) 41/46 94 69-9
e-mail: info@ch.windhager.com

www.windhager.com

Windhager Zentralheizung
Wärme in Perfektion.

Technische Änderungen vorbehalten. AWP-vor-10/2009